

Marion Ermer Preis 2008

Die Sache mit der Verantwortung / The Thing about Responsibility

Weimar, 26.11.2008

Presseinformation

Die Preisträger/innen

Die Marion Ermer Stiftung freut sich, die Preisträgerinnen und Preisträger des diesjährigen Marion Ermer Preises für junge Künstlerinnen und Künstler aus den neuen Bundesländern bekannt zu geben. Nach Sichtung von 177 Bewerbungen entschied sich die Jury, die am 9. Juli 2008 im Kirms-Krackow-Haus in Weimar tagte, einstimmig für die Preisvergabe an:

Laura Bielau
Falk Haberkorn
Nahla Küsel
Markus Uhr

Alle vier haben an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studiert und leben in Leipzig. Gemeinsam ist allen vier zudem, dass sie sich, wenngleich auf unterschiedliche Weise, der Frage der gesellschaftlichen Verantwortung der Kunst stellen und offene, kritisch-reflexiv-poetische Positionen zu den politischen und kulturellen Verwerfungen der globalisierten Gegenwart erproben.

Der Marion Ermer Preis 2008

Seit 1992 fördert die Marion Ermer Stiftung die Kunst und Kultur in den neuen Bundesländern und den kulturellen Austausch von Ost und West. Seit der Einrichtung des Marion Ermer Preises im Jahr 2001 muss sie auch als bedeutende Förderin der Nachwuchskunst in den neuen Bundesländern gelten. Zur Verankerung ihres Engagements hat die Marion Ermer Stiftung die Kooperation mit verschiedenen Kunsthochschulen und -institutionen in den neuen Bundesländern gesucht, so mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden (2001, 2003, 2005, 2007), mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (2002) und mit der Bauhaus-Universität Weimar und der Klassik Stiftung Weimar (2004, 2006), die 2008 erneut den Marion Ermer Preis und die dazugehörige Ausstellung in den Räumen des Neuen Museums Weimar mittragen.

Die diesjährigen Preisträgerinnen wurden von einer international tätigen Fachjury ausgewählt, zu der Philippe van Cauteren (S.M.A.K., Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent/Belgien), Iris Dressler (Württembergischer Kunstverein Stuttgart), Norbert W. Hinterberger (Bauhaus-Universität Weimar), Hanne Loreck (Hochschule für bildende Künste Hamburg) und Ute Vorkoeper (Kunsthochschule Berlin Weißensee) zählten. Die Förderung umfasst neben dem Preisgeld in Höhe von je 5000 Euro die kuratierte Ausstellung in einem renommierten Museum, die Produktion eines zweisprachigen Katalogs sowie von individuellen Künstlerbüchern.

Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung im Neuen Museum Weimar am 3. Dezember 2008 durch Prof. Dr. h.c. Lothar Späth statt in Gegenwart der Stifterin des Preises, Marion Ermer, und des Kuratoriums der Stiftung.

Die Sache mit der Verantwortung / The Thing about Responsibility

Erstmals hat der Marion Ermer Preis in diesem Jahr einen zusätzlichen Titel, der als verbindendes Element den Begriff der Verantwortung behauptet: die Notwendigkeit ebenso wie die Fraglichkeit von Verantwortung. Da war doch etwas und das galt als Fundament von Freiheit im Westen. Zugleich aber ist und bleibt es eine Sache mit dieser freiwilligen Verantwortung. Sie hat immer auch etwas Anmaßendes, Besserwisserisches, Bevormundendes. Seit Beginn der Moderne attackierte die Kunst deshalb nicht nur das Bürgertum, sondern mithin die bürgerliche Vorstellung von Verantwortung oder sie opponierte radikal mit neu begründeten Verantwortungsvorstellungen. Mittlerweile sind die Frontstellungen aufgelöst und wem heute l'art pour l'art nicht genügt, der muss sich dieser Zwiespältigkeit von Verantwortung auf eigene Weise stellen. Die diesjährigen Ermer-Preisträger/innen jedenfalls scheinen einig in der Anerkennung der gesellschaftlichen Verantwortung ihrer Kunst, ohne dabei in politischer Aufklärung oder moralischer Belehrung zu enden. Sie haben antwortende, dialogische, performative wie poetische Formen für ihre Auseinandersetzung mit der Welt gefunden.

Die Fotografin **Laura Bielau** sucht ebenso reflexiv wie provokativ die Momente des Erscheinens in der Fotografie - nicht einfach der Wirklichkeit an sich, sondern der durch Fotografie konstruierten Wirklichkeiten. Dabei konzentriert sie sich auf Wendepunkte, in denen etwas nicht nur sichtbar, sondern in einer anderen Intensität und in seinen unsichtbaren Aspekten wahrnehmbar wird. Ihre Fotogruppen entwickeln sich von Ausgangsfragen und Fundstücken in assoziativen Sprüngen, die schließlich in verdichteten, poetischen Arrangements präsentiert werden.

Falk Haberkorn hat in den vergangenen Jahren performativ die Grenzen und Übergänge zwischen Bild und Sprache, zwischen Bilden und Sprechen, Foto und Text bearbeitet. Eine zentrale, immer wieder reflektierte Frage in seinen Arbeiten ist, wie sich der Künstler (verantwortungsvoll) in die Welt, in die Geschichte wie die Gegenwart *einschreiben* kann. Im Zentrum seiner bildschriftlichen Auseinandersetzungen stehen damit Fragen nach Zeitlichkeit, Erinnerung und Tradierung, Wahrung und Löschung, Übertragung und Verlust. Für die Ausstellung zum Marion Ermer Preis entwickelt Falk Haberkorn zwei ortsspezifische Arbeiten, von denen eine über die Dauer der Ausstellung zu festgesetzten Termine (Do 04.12., Sa 13.12., Sa 10.01. und So 11.01., 11 – 16 Uhr) öffentlich fortgesetzt wird.

Nahla Küsel widmet sich der Identitätskonstruktion in einer globalisierten, von wirtschaftlicher Ungleichheit, von Kriegen und religiösen Konflikten zerteilten Welt. Der Nahe Osten, insbesondere Palästina, ist dabei zum Referenzfeld ihrer Auseinandersetzungen geworden. Sie geht von konkreten Bild-Fundstücken, Geschichtsfragmenten oder Begegnungen mit Menschen aus, die sie nachhaltig beschäftigen, sie nicht mehr loslassen. Am Ende entstehen poetisch-narrative Installationen und Videos über Wunsch und Wirklichkeit von Identität.

Es ist eine verwirrende Phänomenologie der Gegenwartswelt, die **Markus Uhr** in seinen Fotoreihen und Collagen zusammenträgt. Er sammelt Aufnahmen aus einem beiläufigen, bisweilen schabigen Alltag, malt oder übermalt Bilder und entwickelt dichte Collagen aus Bild- und Textabfällen, den Resten kulturell oder politisch bedeutsamer Zeichen. Im Ausstellungsraum formen sie ein wackliges und schmuddeliges Universum, in dem Menschen als aus Versatzstücken gebastelte Aliens oder marginale Erscheinungen in absurden Situationen erscheinen. Dennoch wird in den Bildern nichts und niemand bloßgestellt, sondern ein lustvoller Spielraum für die Deutungen der Betrachter/innen eröffnet.

Vermittlung

Neben den Einzelpräsentationen der Künstler/innen versucht die Ausstellung zum Marion Ermer Preis 2008, alle Positionen in den Austausch zu bringen, um die gemeinsamen Züge wie Differenzen erfahrbar werden zu lassen. Dafür wird ein **Dialograum** eingerichtet, in dem nicht nur ausgewählte Arbeiten neben- oder gegeneinander stehen, sondern auch weiterführende Informationen bereitliegen und die zur Ausstellung produzierten **Künstlerbücher** sowie der **Katalog zur Ausstellung** in Ruhe angesehen werden können. Zur Ausstellung werden darüber hinaus **Künstlergespräche** (Sa 13.12.08, 11 Uhr, So 11.01.09, 11 Uhr) und **Führungen** (Sonntag, den 07.12.08, 14 Uhr, Sonntag, den 04.01.09, 14 Uhr) angeboten.

Kooperation

Der Marion Ermer Preis 2008 wird in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführt.



Bauhaus-Universität
Weimar

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

Biographien der Künstler/innen

Laura Bielau wurde 1981 in Halle/Saale geboren, sie lebt und arbeitet in Leipzig. Sie lebt und arbeitet in Leipzig. Nach einer Ausbildung zur gestaltungstechnischen Assistentin in Halle (1997-1999) und einer Ausbildung zur Fotografin von (1999-2002) nahm sie ihr Studium ab 2002 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst auf. 2004-2005 ging sie nach Finnland und studierte an der University of Art and Design in Helsinki. 2008 macht sie ihr Diplom in Fotografie bei Prof. Timm Rautert und ist seitdem Meisterschülerin bei Prof. Peter Piller. Laura Bielau wurde 2004 Preisträgerin des Jugendfotopreises, erhielt 2005 den Marta Hoepffner Preis für Fotografie und wurde 2007 Preisträgerin des 1. Internationalen Fotografie Festivals, F-Stop, in Leipzig. Sie hat an zahlreichen Gruppenausstellungen teilgenommen und wurde hatte Einzelausstellungen in Leipzig und Helsinki. Eine ausführliche Vita findet sich unter: http://www.galerie-post.de/laura_bielau/bielau_01.html

Falk Haberkorn wurde 1974 in Berlin geboren, er lebt und arbeitet in Leipzig. 1993 begann er ein Studium der Russistik / Bohemistik an der Humboldt-Universität Berlin und wechselte 1995 an die Hochschule für Grafik und Buchkunst nach Leipzig, um Fotografie zu studieren. 2002 machte er sein Diplom bei Prof. Timm Rautert und wurde im Anschluss dessen Meisterschüler (bis 2006). Ihm wurden Residenzstipendien zuerkannt wie das der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (Ahrenshoop), der Studienstiftung des deutschen Volkes (Venedig) und des DAAD (Österreich, Schweiz). Zuletzt erhielt er ein Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (2006). Er hat an zahlreichen Gruppenausstellungen in deutschen Kunstvereinen und internationalen Galerien teilgenommen und war 2005 Mitbegründer der Galerie AMERIKA in Berlin. Eine ausführliche Vita findet sich unter: <http://www.klemms-berlin.com/de/falkhaberkorn/>

Nahla Küsel wurde 1978 in Berlin geboren, sie lebt und arbeitet in Leipzig. Von 2000-2008 studierte sie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig zunächst Malerei, wechselte dann zu Fotografie und schließlich z. 2005 ging sie für sechs Monate nach Beirut, Libanon, um ein Praktikum im Fotoarchiv der Arab Image Foundation zu absolvieren. 2006 unternahm sie eine zweite sechsmonatige Studienreise in den Nahen Osten und in Beirut. Seit 2005 ist sie Mitglied des Leipziger Videoklubs und war 2007 Mitbegründerin der Projekt- und Hörgalerie „A und V“. Sie beteiligte sich an verschiedenen Ausstellungen, Projekten und Festivals.

Markus Uhr wurde 1974 in Baar in der Schweiz geboren, er lebt und arbeitet in Leipzig. Von 1998 bis 1999 studierte er zunächst an der Schule für Gestaltung in Luzern und wechselte dann an die Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, um Fotografie zu studieren. 2002-2003 studierte er Boris Mikhailov, Leipzig/ Odessa. Sein Diplom machte er 2005 bei Prof. Helfried Strauß und war bei ihm im Anschluss Meisterschüler (bis 2008). 2003 ging Markus Uhr mit einem DAAD-Stipendium nach Odessa. Er erhielt mehrere Förderpreise und zuletzt den Swiss Art Award, den Personalpreis der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung 2007 sowie im selben Jahr einen Atelieraufenthalt in New York von Kulturförderung des Kantons Zug/CH, den er in 2008 antrat. Markus Uhr hatte Einzelausstellungen in Kunstvereinen und Galerien in der Schweiz und in Deutschland und nahm darüber hinaus an Gruppenausstellungen in Europa teil. Eine ausführliche Vita findet sich unter: <http://www.markusuhr.de>

Marion Ermer Preis 2008

Die Sache mit der Verantwortung / The Thing about Responsibility

Pressekonferenz

3. Dezember 2008, 14:00

Preisverleihung und Eröffnung

3. Dezember 2008, 19:00

Ort

Neues Museum

Weimarplatz 5

99423 Weimar

www.klassik-stiftung.de

Telefon 03643-545-401/-402

Öffnungszeiten: Di - So 11-16 Uhr

Ausstellungsdauer

4.12.2008 – 11.01.2009

Performance

Falk Haberkorn arbeitet in der Ausstellung

Do 04.12., Sa 13.12., Sa 10.01. und So 11.01., 11 – 16 Uhr

Künstlergespräche

Gespräche mit den Preisträgerinnen, Preisträgern und der Kuratorin sowie ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung geben Einblick in die ausgestellten Arbeiten und die verschiedenen Arbeitsweisen.

Sa 13.12.08, 11 Uhr und So 11.01.09, 11 Uhr

Führungen

Sonntag, den 07.12.08, 14 Uhr

Sonntag, den 04.01.09, 14 Uhr

Anmeldung erbeten sowie Anfragen für weitere Termine: 03643-545-401/-402

Katalog

Marion Ermer Preis 2008. Die Sache mit der Verantwortung / The Thing about Responsibility. Ute Vorkoeper für die Marion Ermer Stiftung (Hg.). Weimar: Verlag der Bauhaus-Universität Weimar, 2008, deutsch-englisch, mit zahlreichen Abbildungen und Beiträgen von Fouad Asfour, Benjamin Godsill, Maik Schlüter, Veronika Schuster und Ute Vorkoeper. Er ist zum Preis von 12 € an der Kasse des Neuen Museums Weimar sowie über den Verlag der Bauhaus-Universität Weimar erhältlich.

Künstlerbücher / Edition

Zur Ausstellung erscheinen vier individuell gestaltete Künstlerbücher. Sie sind für den Preis von je 12 € an der Kasse des Neuen Museums Weimar sowie über den Verlag der Bauhaus-Universität Weimar erhältlich. Als Sonderedition werden jeweils 20 Künstlerbücher pro Preisträger/in nummeriert, datiert und handsigniert für 25 € angeboten.

Sammelmappe

Alle Publikationen zum Marion Ermer Preis 2008 können in einer Sammelmappe zum Gesamtpreis von 49 € erworben werden.

Marion Ermer Stiftung

Marion Ermer Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur in Sachsen und Thüringen
07743 Jena

Vorstand / Chairman of the Board: Dietrich von Berg

www.marion-ermer-stiftung.de

Kooperation

Der Marion Ermer Preis 2008 wird in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführt.